

# VIP-Crown

**Autor\_ Olaf van Iperen**

Gerade im Frontzahnbereich hat der Zahntechniker oft Schwierigkeiten, durch mangelnde Platzverhältnisse ein schönes ästhetisches Ergebnis zu erzielen. Im vorliegenden Fall zeigen wir, wie durch die vom Autor Olaf van Iperen entwickelte VIP-Crown (V = Veneer, I = Implantat, P = Procera®) auch bei solch extremen Platzverhältnissen ein hoch ästhetisches Ergebnis erzielt werden kann.

## \_Einleitung

Um bei der Restauration einzelner Frontzähne erfolgreich zu sein, ist eine korrekte Form- und Farbgestaltung im Verhältnis zu den benachbarten natürlichen Zähnen eine entscheidende Voraussetzung. Insbesondere die ästhetische Gestaltung implantat-

ähnlich der Doppelkrontechnik, sorgt das Käppchen, das gewissermaßen als Sekundärteil auf das Abutment aufgesetzt wird, dafür, dass sich der für das Verblenden zur Verfügung stehende Platz noch verringert.

Auf der Basis der modernen CAD/CAM-Technik ist ein Herstellungsverfahren für implantatgetragene Einzelkronen entwickelt worden, wodurch die zuvor genannten Probleme minimiert werden können.

## \_Die VIP-Crown

Die Kombination aus Veneer, Implantat und Procera® stand Pate für die Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung ästhetisch ansprechender implantatgetragener Einzelkronen bei nur geringem Platzangebot oder schwierigen anatomischen Bedingungen. Mit Hilfe eines individuellen Wax-up wird das Abutment auf einem provisorischen Zylinder, der den Schraubenkanal vorgibt, als vollständige Krone aus Wachs gestaltet. Danach werden die Labial- und Inzisalflächen reduziert, damit später eine Verblendung auf einem maschinell gefertigten Veneer erfolgen kann.

Das so gestaltete individuelle Abutment wird gescannt und die gesammelten Daten werden mittels Datenfernübertragung an die Produktionsstation in Schweden weitergeleitet. Dort wird nach dem Procera®-Verfahren das Abutment – beispielsweise aus Aluminiumoxid – hergestellt, danach ins Labor geliefert und mit AllCeram-Keramikmassen individualisiert.

Im nächsten Arbeitsschritt wird ein

## \_Fallbeispiel



Abb. 21

tatgetragener Frontzahneinzelkronen stellt den Zahntechniker immer wieder vor große Herausforderungen.

Durch den Neigungswinkel des Abutments und die Lage des Schraubenkanals kommt es oft bei der Formgestaltung zu Einschränkungen in den Platzverhältnissen. Bei herkömmlichen Verfahren,



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3